

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach längerer Pause sind wir wieder da und möchten Sie wie gewohnt während der Ostertage über einige wichtige politische Geschehnisse im Ort informieren.

Baugebiet zwischen Erwitte und Bad Westernkotten

Am 04.04. beschloss der Rat der Stadt Erwitte bei der Bezirksregierung eine Änderung des Flächennutzungsplanes zu beantragen.

Die letzten städtisch vermarkteten Bauplätze wurden vor knapp 4 Jahren am Weierstraßweg veräußert. Seitdem haben bestenfalls noch einzelne frei vermarktete Grundstücke den Eigentümer gewechselt. Auch in Erwitte ist die Lage nicht viel besser.

Daher ist es zu begrüßen, dass die Stadtverwaltung eine Aufnahme aller Flächen vorgenommen hat, die für eine Weiterentwicklung unseres Ortes und der Stadt Erwitte zur Verfügung stehen. Hierzu gehört die o.g. Bereiche.

Sicherlich gibt es noch viele ungeklärte Fragen - sei es der landwirtschaftliche Betrieb der zur Zeit eine Ausweisung verhindert, seien es Fragen der Vermarktung ... - aber deswegen erst gar keinen Versuch zu unternehmen diese Entwicklungsmöglichkeit zu nutzen wäre fahrlässig.

Der Einwand, dass solches Baugebiet eine sog. Ostumgehung (B 55) erheblich erschweren/unmöglich machen würde ist grds. richtig. Aber städtebauliche Entwicklungen dürfen nicht durch eine Umgehungsvariante, die ohnehin vom Großteil der Bevölkerung abgelehnt wird, nicht behindert werden.

... weitere Flächen

CDU und SPD waren sich einig, dass eine ausschließliche Fixierung auf diese Flächen nicht gut wäre. (Man würde bei den Grundstücksverhandlungen erpressbar.) Daher ist die Verwaltung beauftragt, mit der Bezirksregierung auch die Ausweisung von Alternativflächen zu verhandeln.

Für 4 Bauwillige gibt es noch eine gute Nachricht: Am 12.04. hat der Planungs - und Gestaltungsausschuss mehrheitlich beschlossen einige Bauplätze an der Fredegrasstraße auszuweisen. Das war keine einfache Entscheidung, denn mindestens 150 Einwohner hatten unterschrieben, dass sie eine Wiederaufforstung an gleicher Stelle befürworten würden. Sehr positiv —> gegensätzliche Standpunkte wurden fair ausgetauscht.

Brandschutzbedarfsplan

Im Patriot war nachzulesen, dass es Differenzen zwischen der Wehrführung und dem Löschzug Bad Westernkotten gegeben habe. Grund: Die Verlegung der Jugendfeuerwehr nach Erwitte .

Um die Enttäuschung der Bad Westernkötter Kameraden nachvollziehen zu können, muss man wissen, mit welchem Engagement und Herzblut sie den Aufbau dieser „Zukunftstruppe“ unterstützt haben. Als Beispiel seien die Spinde genannt, die ein Kamerad für die Jugendlichen besorgt hatte, ohne dass die Stadt Erwitte einen Euro dazu legen musste. Die Beispiele ließen sich beliebig erweitern, das würde aber den Rahmen sprengen.

Hervorzuheben ist die Aussage von Löschzugführer Karl-Heinz Falk „Wir wollen nicht den gesamten Plan stoppen der sicherlich für die anderen Standorte gut ist“. Es ist zu hoffen, dass das eingeforderte Gespräch zwischen Wehrführung und Löschzug Klärung - und vor Allem eine gute Perspektive für den Standort Bad Westernkotten bringt..